



Hattingen. Zwar sind die elf Kirchen des Bezirkes Ennepe-Ruhr aufgrund der allgemeinen Situation der COVID-19 Krise für Gottesdienste und sonstige Veranstaltung geschlossen - handwerkliche Arbeiten können allerdings durchgeführt werden. So auch geschehen am 6. April 2020 an der Hattinger Kirchenorgel.

Seit der Einweihung des Kirchengebäudes am 4. November 1955 durch den damaligen Bezirksapostel Walter Schmidt gehört eine Pfeifenorgel, die sogenannte "Königin der Instrumente", zur Ausstattung der Hattinger Kirche. Eingebaut wurde eine "Walcker-Orgel" mit elf Registern und 762 Pfeifen, die auf zwei Manuale und Pedal verteilt waren. In den 1960-er Jahren wurden vom Orgelbaumeister Opitz einige Veränderungen vorgenommen.

Umbau und Erweiterung

Im Rahmen der Kirchenrenovierung im Jahr 1996 wurde mit viel Eigeninitiative der Hattinger Gemeindemitglieder und der Unterstützung von Friedhelm Deis (1930-2008) und Gerhard Milewski, dem damaligen Orgelwart der Gebietskirche Nordrhein-Westfalen, die Orgel umgebaut und erweitert. So bekam die Orgel einen neuen Prospekt, der Spieltisch wurde versetzt und darüber hinaus stiftete Friedhelm Deis ein Register, das er aus einer ausgedienten Pfeifenorgel aufkaufte. Somit hat die Hattinger Orgel nun 17 Register.

Generalüberholung

Aktuell wurde die Orgel nun von der Firma Orgelbau Fleiter aus Münster vollständig abgebaut. Dort befindet sie sich zur Generalüberholung. Die Windladen werden komplett zerlegt, gereinigt und neu abgedichtet. Die Pfeifen werden gereinigt und neu intoniert. Zudem wird die Orgel auch technisch aufgerüstet - sie erhält einen neuen Spieltisch, der einerseits fahrbar und andererseits nur noch mit einem LAN-Kabel mit der Orgel verbunden sein wird.

6. April 2020

Text: Ralf Dembkowski

Fotos: Uwe Gendrullis, Frank Wieczorrek, Archiv Gemeinde Hattingen

